

Wickelgelegenheiten und Schlafräum für Zweijährige

Umbaumaßnahmen in der Kindertagesstätte Marienheim schaffen neue Räume und sparen Energie

Über ein halbes Jahr waren die Kinder der katholischen Kindertagesstätte Sankt Marienheim in der Kennelstraße ins Pfarrheim Sankt Maria ausgelagert. Nun dürfen sie sich über neue Räume, Sanitäranlagen sowie energetische Verbesserungen bei den Elektroinstallationen freuen.

Nun ist die Einrichtung mit drei Gruppen für die Aufnahme von Zweijährigen gerüstet. 75 Kinder werden dort künftig betreut, darunter 18 unter zwei Jahren. Sie werden den Gruppen angeschlossen. „Die Kleinen orientieren sich an den Großen und die Großen lernen, Rücksicht zu nehmen auf die Bedürfnisse der Kleinen“, erklärt Einrichtungsleiterin Gabriele Sigmund das Konzept.

Um den Bedürfnissen der Kleinen, die seit dem 1. September einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz haben, gerecht zu werden, sind die Sanitäreinrichtungen vollständig erneuert worden. Wickelplätze und eine Duschkabine wurden geschaffen sowie ein Schlafräum.

Neben der Insel für die Zweijährigen solle jedoch auch die Arbeit für die größeren Kinder nicht vernachlässigt werden, sagt die Einrichtungsleiterin. Deshalb sei der Zugang zum Bewegungsraum im Untergeschoss, der bisher nur von außen erreichbar war, nach innen in die Einrichtung verlegt worden. Mehrere zusätzliche Räume wurden geschaffen, um in Kleingruppen gezielt arbeiten zu können.

Für die Maßnahmen gab es 85.000 Euro aus dem Landes-



Bauhelm nur noch zum Spielen: In der katholischen Kindertagesstätte Sankt Marienheim wurde umgebaut.

FOTO: VIEW

Fonds U3. „Der Geschäftsführer des katholischen Pfarrverbands Kaiserslautern, Joachim Vatter, hat sich da sehr stark gemacht für uns“, betont Sigmund.

Federführend bei den Baumaßnahmen war das Architekturbüro Hort und Hensel in Kaiserslautern mit dem Planungsbüro Stoll, die beide in einer Bürogemeinschaft zusammenarbeiten. Für 120.000 Euro aus

dem Konjunkturpaket II wurde vor allem hinter den Kulissen gearbeitet: die Wasserrohrleitungen wurden erneuert, die gesamten Elektroinstallationen auf den neuesten Stand gebracht und mit einer EDV-gerechten Absicherung jedes Raumes versehen sowie energiesparende Lampen eingebaut.

„Alle haben sich gefreut, wieder in ihrem Kindergarten zu sein. ‚Wir sind wieder zuhau-

se‘, haben die Kinder gesagt“, erzählt Gabriele Sigmund. Das Abreißen und den Bau der neuen Räume hätten die Kinder selbst miterleben können, da sie während der Umbaumaßnahmen den Außenbereich der Anlage genutzt haben und durch die Fenster Einblicke in das Geschehen hatten. Besonders glücklich seien die Kinder der blauen Gruppe, die in ihrem Gruppenraum in der zwei-

ten Ebene ein Schiff bekommen haben. Positiv für das Personal: Jetzt steht ein Personalzimmer zur Verfügung, das für die Vor- und Nachbereitung von großem Vorteil sei. Die Eltern sollen bald von dem vergrößerten Eingangsbereich profitieren, sagt Sigmund: „Es ist eine Begegnungsstätte geplant. Der Raum ist da, aber das Sofa und die Kaffeemaschine sind noch nicht angeschafft.“ (dbö)